

Wilhelm Bölsche an Arthur Schnitzler, 6. 10. 1891

Friedrichshagen
b. Berlin.
Wilhelmstr. 72.
6. X. 91.

Friedrichshagen
Berlin
Peter-Hille-Straße

5 Hochgeehrter Herr Doktor!
Ich sehe eben mit Bedauern, daß mein Stellvertreter während meiner mehrmonatlichen Abwesenheit Sie nicht benachrichtigt hat, daß Ihre Novelle »Der Sohn« von mir angenommen worden war. Nur etwas warten muß sie leider, das Drama, das wir jetzt abdrucken, schiebt alle Novellen zurück.

→ Julius Hart
Der Sohn. Aus den Papieren
eines Arztes

→ Das Lumpengesindel

10 Mit vorzüglicher Hochachtung

Wilhelm Bölsche

O DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.2577,2.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit rotem Buntstift von unbekannter Hand nummeriert: »2«

D Wilhelm Bölsche: *Briefwechsel. Mit Autoren der Freien Bühne*. Hg. Gerd-Hermann Susen. Berlin: Weidler 2010, S.672 (Werke und Briefe. Wissenschaftliche Ausgabe, Briefe I).

6 mein Stellvertreter] Julius Hart betreute die Redaktion der Freien Bühne vom 26. 8. 1891 bis zum 23. 9. 1891.

8 Drama] Ernst von Wolzogen: *Das Lumpengesindel. Komödie in 5 Aufzügen*. In: *Freie Bühne für modernes Leben*, Jg. 2, H. 40–52, 7. 10. 1891 – 30. 10. 1891 (13 Teile).